

ABAP-Reise 2015 – Wallis

19./20. Juni 2015

15 Frauen haben bei unserer jährlichen ABAP-Reise mitgemacht. Dieses Jahr fuhren wir Richtung Süden, ins Wallis, um einige neue nachhaltige Projekte zu besichtigen.

Erster Halt, Naters:

Rita Wagner, Vomsattel-Wagner Architekten, Visp/ Naters, erzählte uns etwas über die neuen Fussgängerwege auf dem ehemaligen FO-Bahntrasse. Das FO-Trasse war die Strecke der Furka-Oberalp-Bahn, eine Schneise mitten durch das Dorf Naters und eine relevante Trennung zwischen Nord und Süd. Da die Bahnlinie verlegt wurde, konnte das Büro diese Schneise neu gestalten. Einen drei Meter breiten, roten Asphaltstreifen, der beidseitig von einem Schotterbeet mit Ruderalbepflanzung gesäumt wird. Die alten Fahrleitungsmasten dienen als Lichtstelen, der Beleuchtung des Weges. In der Hälfte des Weges, am ehemaligen Bahnhofplatz, haben wir ein Café genossen. Hinter uns, auf den Bodenwellen spielten Kinder. Unter dem Baumdach konnte man sich gut vorstellen, dass dieser Platz das neue Zentrum von Naters geworden ist.

Der Spaziergang ging weiter. Lange Betonbänke und kleine Spielplätze laden die Fussgänger zum Verweilen ein. Die Architektur rund um das Trasse war nicht beeindruckend, aber der neue Fussgängerweg hat versucht eine Verbindung zwischen Nord- und Südseite des Dorfes zu schaffen, mit Erfolg.

Nach diesem schönen Spaziergang fuhren wir hinauf nach Blatten.

Dort machten wir unseren zweiten Halt, beim neuen Reka-Feriendorf von Albrecht Architekten AG, Brig. Caroline Albrecht erzählte uns kurz etwas über das Projekt, dann besichtigten wir ein paar Wohnungen, mit dem schönen Blick auf die Walliser Alpen. Nach einem typischen Walliser Gericht blieb uns Zeit den alten Dorfkern zu besichtigen. Wir versuchten das Familienhaus Walpen von Caminada zu entdecken.

Dann ging es weiter zum nächsten Halt:

Saas Fee und die neue Jugendherberge. Wir waren beeindruckt von diesem grauen Holzhostel nahe bei den alten Speichern. Herr Hofer, Steinmann & Schmid Architekten, Basel, erzählte uns alles; welche Herausforderungen es war ein Hotel aus Holz auf 2000 Meter über Meer zu bauen, wie die Walliser arbeiteten und wie das Hotel im Dorf integriert oder angenommen wurde. Nach der Führung assen wir gemeinsam in der Jugendherberge und am Abend machten einige Frauen einen Spaziergang im Dorf und andere Wellness „unter Frauen“ mit Blick auf die Berge.

Am zweiten Tag entdeckten wir das Dorf mit dem einzigartigen Einwohner Saas Fees, Herrn Kalbermatten. Die Geschichte des Tals, des Dorfes, die touristische Entwicklung mit den Engländern ab Mitte des 19. Jahrhunderts, und wie es heute ist. Er erzählte dies alles mit viel Herz.

Wir verabschiedeten uns mit einem kleinen Apéro im Museum von Saas Fee und dann wanderten wir ins Saastal bis Bodmen, wo wir unser Essen neben Hasen und Hühner geniessen konnten.

Unsere Wanderung ging weiter bis Saas Almagel und dann entlang der berühmten Walliser Suonen bis Saas Grund. Enge Wege, nicht so einfach wie gedacht. Wir gingen durch Lärchenwälder, Weideland, an Felswänden vorbei, immer mit dem Wassergeräusch im Hintergrund. Es war beeindruckend zu sehen wie die Walliser das Wasser kanalisiert hatten um genügend Trinkwasser in jedes Dorf zu leiten.

Nach zwei Stunden Wanderung kamen wir zur Poststation in Saas Grund und fuhren erschöpft, aber glücklich wieder zurück nach Bern.